



Inhalt

Erfolgreich: 1. Symposium in der Urania	1
Wissenschaft & Praxis: 10.1. in der Urania	1
LAG + AAI = Betreuter Urlaub	2
"Mitbringsel" von der Ostsee	2
Guter Tausch: neue Praktikantin	3
Ehrensache: Spenden	3
Danke: Geld statt Champagner	3
2 Wege - 1 Ziel: AGB + AAI	3
Ein starker Verbündeter: Die LAGH	4
Herr Müller: Good bye	4
Willkommen: Die neuen Mitglieder	4

Anlagen:

1. Alzheimer Info 4/99
2. Überweisungsformular für Spenden

Erfolgreich: 1. Symposium in der Urania

Zu unserem 1. Symposium in der Urania kamen ca. 350 Besucher. Neben den sehr informativen Vorträgen kamen vor allem die Referententische sehr gut an. Jeder Besucher hatte die Möglichkeit, nach der Veranstaltung mit den Referenten persönlich individuelle Fragen zu erörtern.

Die ca. 45 pflegenden Angehörigen, die zuvor noch nie Kontakt zu anderen Pflegenden hatten, empfanden die verständnisvollen Gespräche mit den vielen Mitgliedern der AAI als sehr wohltuend. Wir danken "unseren" Angehörigen und den vielen Helfern für diese Erste-Hilfe vor Ort. Auch die fachkundige Beratung an unserem Informationsstand wurde immer wieder lobend hervorgehoben.

Unsere Sponsoren Eisai und Pfizer sowie die Urania waren von der hervorragenden Vorbereitung und Durchführung sehr ange- tan. Von vielen Seiten wurden wir zum Erfolg der Veranstaltung beglückwünscht.

Wir haben zahlreiche Anregungen von den Teilnehmern erhalten, die es uns ermöglichen, auch im nächsten Jahr wieder ein

interessantes Symposium zu gestalten. Es wird am 23.9.2000 stattfinden. Wir werden dann anhand von Fallbeispielen den richtigen Umgang mit Demenzkranken erläutern.

Wegen der vielen anderen termingebundenen Arbeiten wie Betreuter Urlaub, Anträge auf Fördermittel, Veröffentlichungen und Fachgremien konnte bislang mit dem in Aussicht gestellten Tagungsband nicht einmal begonnen werden. Immerhin hat sich eine pflegende Angehörige bereit erklärt, die Vorträge zweier Referenten vom Tonband abzutippen. Wir bitten daher noch um etwas Geduld.

Wissenschaft & Praxis: 10.1. in der Urania

Am Montag, dem 10. 1. 2000 hält um 17:30 Uhr Fr. Dr. Britta Urmoneit, Uni Düsseldorf, in der Urania einen Vortrag zum Thema "Die Alzheimer-Krankheit: Neueste Forschungsergebnisse, neue Entwicklungen in der Therapie". Dieser Vortrag informiert Sie über

- ◆ allgemeine Grundlagen der Krankheit
- ◆ ihre Vererbung
- ◆ über Therapieansätze und
- ◆ Diagnostik
- ◆ Ursachen für den geistigen Verfall
- ◆ Woran erkennt man diese Krankheit?
- ◆ Welche Strategien werden zur Entwicklung neuer Medikamente verfolgt?

Rahmenprogramm: Experten der Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. werden mit einem Infostand zu Fragen des Umgangs mit Demenzkranken zur Verfügung stehen.

Fr. Dr. Urmoneit ist ehrenamtliche Mitarbeiterin der AAI. Sie betreut das Thema "Molekularbiologie" im AlzheimerForum.

Rundbrief 4/99

LAG + AAI = Betreuter Urlaub

Vom 23.9. - 3.10.99 haben wir in Kooperation mit der LAG Alzheimer Gesellschaften NRW unseren zweiten Betreuten Urlaub an der Ostsee in Boltenhagen durchgeführt.

Diesmal konnten 13 Demenzkranke und ihre Angehörigen daran teilnehmen. 12 Betreuer aus Berliner Altenpflegeschulen und der AAI begleiteten die Gruppe.

Auch dieser Urlaub war geprägt von Akzeptanz, Wertschätzung und Verständnis für die Kranken. Für die Angehörigen brachte der Betreute Urlaub Entlastung, Informationsaustausch und neue soziale Kontakte, die auch über den Urlaub hinaus weiter gepflegt werden.

Die Betreuer zeigten großes Engagement, viel Einfühlungsvermögen und starkes Interesse an der schwierigen Situation der pflegenden Angehörigen. Als Dankeschön lud die AAI die Betreuer zu einem gemeinsamen Abendessen in Berlin ein.

Da der Betreute Urlaub aus Spenden zugunsten der LAG bezuschusst wird, hat sich die AAI mit DM 1.500 an den Fahrtkosten beteiligt. Da wir im Frühjahr mit 16 (statt 13) Familien am Betreuten Urlaub teilnehmen werden, wollen wir auch unsere finanzielle Beteiligung erhöhen. Wir danken Fr. Berg für ihre zweckgebundene Spende von 500 DM für den Betreuten Urlaub.

Der Betreute Urlaub erfreut sich einer so großen Nachfrage, daß bereits alle 16 Plätze für das Frühjahr ausgebucht sind. Wir führen aber eine Warteliste. Außerdem sind noch Plätze für die Zeit vom 30.8.2000 bis 8.9.2000 frei.

"Mitbringsel" von der Ostsee

Auf der Heimfahrt befragten wir die pflegenden Angehörigen, was sie außer Erholung und schönen Erinnerungen nach Hause mitbringen:

Fr. Erhardt (Gruppe Spandau)
Ich habe erfahren, daß es uns im Verhältnis zu anderen noch ganz gut geht und kann meine gegenwärtige Situation jetzt

besser ertragen und ich weiß die verbliebenen Fähigkeiten meines Mannes besser zu schätzen.

Fr. Ehrig (Gruppe Schöneweide):
Ich habe schon beim ersten Betreuten Urlaub gelernt, bei der Betreuung und Pflege meines Mannes gelassener zu sein.

Fr. Horn (Gruppe Wilmersdorf 2):
Der beschützende Rahmen und die familiäre Atmosphäre während des Betreuten Urlaubs, die Geborgenheit und Nähe sowie die Herzlichkeit der Betreuer geben mir Zuversicht und ein Ziel: den nächsten Betreuten Urlaub. Die Erfahrung, daß Reisen doch noch möglich ist, gibt mir neue Zuversicht.

Hr. Hellwig (Gruppe Mitte):
Ich habe gelernt, freundlicher und gelassener mit meiner Frau umzugehen.

Fr. Meier:
Ich habe gelernt, Konflikte zu vermeiden und einen neuen Umgangston mit meinem Lebenspartner gefunden. Das Engagement der Organisatoren des Betreuten Urlaubs und der mitgereisten Betreuer erfüllen mich mit Hochachtung.

Fr. Eggenmüller (Gruppe Zehlendorf):
Ich habe das Lachen wiedergefunden. Ich habe Zukunftsängste abgebaut, und die Zuversicht gewonnen, daß auch trotz des fortschreitenden Krankheitsverlaufs das Leben für uns beide lebenswert bleibt und der Kranke zu einer inneren Zufriedenheit finden kann. Am stärksten hat mich beeindruckt, daß es möglich ist, selbst mit einem im Rollstuhl sitzenden Demenzkranken noch zu tanzen.

Fr. Galke (Gruppe Zehlendorf):
Meine körperlichen Beschwerden haben nachgelassen und ich habe Freundschaft mit anderen Angehörigen geschlossen. Ich habe gelernt, wie ich durch basale Stimulation meinen Mann aus seiner tiefen In-sich-Versunkenheit wieder herausführen kann.

Hr. Köppel (Gruppe Zehlendorf):
Meine Frau hat sich wie beim letzten Betreuten Urlaub auch jetzt wieder regeneriert: Sie zeigt jetzt wieder mehr Anteilnahme an dem Geschehen um sie herum, bewegt sich si-

Rundbrief 4/99

cherer und mehr und spricht vor allem auch wieder besser.

Fr. Küsel (Gruppe Mitte):

Ich kann jetzt wieder lachen und habe Freundschaft geschlossen. Dabei ist wichtig, daß sich auch mein Mann gut mit dem Mann meiner neuen Freundin versteht. Ich habe mir vorgenommen, jetzt mehr mit der Krankheit zu leben, statt gegen sie anzukämpfen.

Fr. Dittberner (Gruppe Mitte):

Die Freundschaft zu anderen, wieder lachen zu können und die vielen Tips, die ich während des Betreuten Urlaubs bekommen haben sind für mich von bleibendem Wert.

Fr. Straßbrug (Gruppe Mitte):

Ich habe auf dem Betreuten Urlaub den Mut gefunden, mich künftig stärker meiner Selbsthilfegruppe anzuschließen.

Guter Tausch: neue Praktikantin

Der Betreute Urlaub ist für uns stets eine gute Gelegenheit, potentielle neue PraktikantInnen kennen zu lernen. Diesmal haben wir Frau Sabina Velic als Praktikantin für die AAI gewinnen können. Frau Velic ist seit dem 1.12. hochmotiviert und engagiert im Einsatz. Sie tritt die Nachfolge von Herrn Goldschmitz an, von dem wir uns getrennt haben.

Auch die weitere Berufspraktikantin, die uns ab Februar zur Verfügung steht, haben wir bereits beim Betreuten Urlaub schätzen gelernt. Ebenso die Fachschulpraktikantin die ab März der AAI für 10 Wochen zur Verfügung steht.

Ehrensache: Spenden

Ohne Ihre Spenden können wir unsere Hilfsangebote nicht aufrecht erhalten. Für die Häusliche Entlastungsbetreuung benötigen wir Ihre Spende in Höhe von 15 DM/Std. (je nach finanzieller Leistungsfähigkeit auch mehr oder weniger). Um die Honorare für die Betreuer bei den Krankengruppen auch weiterhin bezahlen zu können, brauchen wir monatlich 15 DM für jeden Kranken. Nutzen Sie das beigefügte

Überweisungsformular, um Ihren solidari-schen Beitrag zu leisten. Alle Spenden können steuerlich berücksichtigt werden.

Wir danken ganz herzlich allen Mitgliedern und Förderern, die entsprechend ihren Möglichkeiten uns im zu Ende gehenden Jahr mit ihren Spenden unterstützt haben. Nur mit Ihrer Hilfe bringen wir die Eigenmittel zusammen, die wir brauchen, um uns neue Projekte fördern zu lassen.

Unser Ziel: Mehr Lebensqualität für die Demenzkranken und ihre Angehörigen!

Danke: Geld statt Champagner

Fr. Jacob-Anklamm, die viele als Referentin auf unserem 1. Symposium kennen gelernt haben, hat eine Variante zu "Geld statt Blumen" erfunden: Anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums ihres Konfektionsgeschäftes teilte Sie Ihren Kunden und Geschäftspartnern folgendes mit: "Statt einer Jubiläumsfeier unterstützen wir mit einer Spende die Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V..

Auf diese Weise kamen stolze 2.250 DM zusammen, für die wir uns ganz herzlich bedanken.

2 Wege - 1 Ziel: AGB + AAI

Seit der Gründung der AAI gibt es in Berlin zwei Alzheimer-Gesellschaften, von denen die Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. (AGB) die ältere ist. Sie feierte in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum.

Als ehrenamtliche Mitarbeiterin der AGB begann 1993 Frau Drenhaus-Wagner sich in der ihr eigenen Art und Weise für die pflegenden Angehörigen Demenzkranker zu engagieren. Da die AGB diesen Weg nicht mitgehen wollte, kam es 1997 zur Gründung der AAI.

So gab es in der Vergangenheit leider nur wenige Berührungspunkte der beiden Berliner Alzheimer-Gesellschaften. Die im monatlichen Wechsel durchgeführte Alzheimer-Sprechstunde im Rathaus Mitte sind ein Beispiel für die entwicklungsfähige Zusammenarbeit der beiden Vereine.

Rundbrief 4/99

Nachdem die AGB sich umbenennen wollte in "Alzheimer-Gesellschaft Landesverband Berlin e.V." kam es zu Spannungen, die dem gemeinsamen Ziel nicht dienlich waren. Die AAI deutete die beabsichtigte Umbenennung als Versuch der AGB, sich eine Vorrangstellung einzuräumen.

Am 30.11.99 trafen sich die Vorstände beider Vereine, um Barrieren für eine gedeihliche Zusammenarbeit auszuräumen. Erfreulicherweise geschah dies in gelöster Atmosphäre, so daß u.a. das Thema Landesverband nunmehr vom Tisch ist.

Beide Vereine werden künftig auf landespolitischer Ebene gemeinsam auftreten, Aktionen und Veranstaltungen miteinander abstimmen und auch neue Themen, z.B. "Gewalt in der Pflege" gemeinsam angehen.

Ein starker Verbündeter: Die LAGH

Unsere Satzung verpflichtet uns zur "Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, die vergleichbare Ziele verfolgen." Wir sind deshalb Mitglied in der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. und dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V. Wir engagieren uns in der Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Alten- und Angehörigenberatungsstellen Berlin (RAGA) und sind Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Alten- und Angehörigenberatungsstellen e.V. (BAGA).

Im Juni wurde das "Berliner Forum Patienteninteressen" ins Leben gerufen. Auch hier ist die AAI Gründungsmitglied. Dieses Forum tritt auf Landesebene für eine Stärkung der Position der Patienten gegenüber den Vertretern des Gesundheitswesens ein. Weiter geht es um eine Stärkung der Patientenrechte, aber auch um die Kooperation der Akteure im Gesundheitswesen.

Ganz auf dieser Linie liegt der jetzt vollzogene Beitritt der AAI zur Bundesarbeitsgemeinschaft "Hilfe für Behinderte" Berlin e.V. (LAGH). Von dieser Mitgliedschaft erwarten wir uns Rückenstärkung und mehr Gewicht auf landespolitischer Ebene.

Nicht zuletzt erhalten auch wir von unseren Partnern wertvolle Informationen, die, an Sie weitergegeben, Ihnen helfen können, Ihre schwierige Lebenssituation besser zu bewältigen.

Herr Müller: Good bye

Nach seinem vorbildlichen Einsatz bei der Planung und Durchführung unseres 1. Symposiums hat uns unser neu gewähltes Vorstandsmitglied, Herr Martin Müller, wieder verlassen. Wir bedauern sein Ausscheiden und danken ihm für die gezeigte Einsatzfreude.

Der Vorstand sucht weiterhin engagierte Mitglieder, die bereit sind Vorstandsarbeit z.B. als Schriftführer oder Schatzmeister zu leisten.

Willkommen: Die neuen Mitglieder

Wir begrüßen ganz herzlich die neuen Mitglieder, die seit der Mitgliederversammlung am 20.7.99 in die AAI aufgenommen wurden.

ordentliche Mitglieder:

Fr. Genrich, Fr. Straßburg, Fr. Dr. Keller, Fr. Wonra Fr. Steininger (Ottobrunn, Öffentlichkeitsarbeit), Fr. Nittinger (Schwäbisch-Gmünd), Fr. Schulz, Hr. Hellwig

fördernde Mitglieder:

Fr. Fehst, Fr. Biedermann, Fr. Mamos, Fr. Bartelt, Fr. Kurt, Fr. Piesker, Fr. Pilz-Günther; Fr. Notemann (Köln), Hr. Kania (Lauda-Königshofen), Hr. Stock, Fr. Kobischke, Fr. Albrecht, Fr. Werschnitzky, Hr. Schneider, Fr. Seifert, Fr. Rehfeldt, Hr. u. Fr. Fengler

Unser Verein ist damit auf 172 Mitglieder angewachsen. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für ihre engagierte Unterstützung und Treue!

Ein dickes Dankeschön auch an all die engagierten Mitglieder, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz helfen, die vielen Aufgaben des Vereins zu erfüllen.